



Centro de derechos humanos
**Fray Bartolomé
de Las Casas**

23. Juni 2023 / [Pronunciamientos conjuntos](#)

Der Präsident der Republik lügt und befördert die Gewalt in Chiapas

Stellungnahme

San Cristóbal de Las Casas, Chiapas, Mexiko

23. Juni 2023

Der Präsident der Republik lügt und befördert die Gewalt in Chiapas

- **Die Bundesregierung macht sich mitschuldig an der Gewalt in dem Bundesstaat und an den Übergriffen auf die Pueblos und Gemeinschaften.**

Das Menschenrechtszentrum Fray Bartolomé de Las Casas (Frayba) bringt seine Besorgnis und sein Bedauern über die Diffamierung der Zivilgesellschaft und der Menschenrechtsorganisationen in Chiapas zum Ausdruck, die Präsident Andrés Manuel López Obrador (AMLO) heute in seiner morgendlichen Konferenz zum Ausdruck gebracht hat. Dies untergräbt unsere Arbeit inmitten einer tiefgreifenden Gewalt, die sich in den letzten Jahren im Bundesstaat verschlimmert hat und weiter zunimmt. Die Gewalt hat sich als strukturelles Element in den Territorien der Pueblos des Hochlandes und der Küste konsolidiert. Die gravierende Gewalt an der Südgrenze, im Norden und im Regenwald des Bundesstaates, hat Auswirkungen auf die Pueblos, von denen viele indigene und historische Gemeinschaften sind. Diese organisieren sich friedlich und in Opposition zur Politik des mexikanischen Staates inmitten einer Diversifizierung und Undurchschaubarkeit der bewaffneten Gruppen, der organisierten Kriminalität und der Nachfolger des Paramilitarismus, die Gewalt zur sozialen, politischen, wirtschaftlichen und territorialen Kontrolle einsetzen, geprägt von der Kontinuität der allgemeinen Gewalt und einer Strategie der Aufstandsbekämpfung.¹

Die Leugnung dieser Gewalt seitens AMLO vertieft die Straflosigkeit, die von kommunalen, staatlichen und föderalen Akteuren gefördert wird. Diese tragen zu Enteignung, Ausbeutung und sozialer Marginalisierung bei, verschärfen die Menschenrechtskrise, in der wir uns befinden, und fördern insbesondere systematische Angriffe gegen das politische Autonomieprojekt der Zapatistischen Armee der Nationalen Befreiung (EZLN). Die Angriffe werden von bewaffneten korporativen Gruppen angeführt, die von 2019 bis

¹ [Download als PDF \(span.\) Frayba-Bericht 2023 "Chiapas ein Desaster"](#)

heute mehr als 110 bewaffnete Angriffe auf Gemeinden der zapatistischen Region "Moisés und Gandhi" verübt haben. Diese Region gehört zum Rat der Guten Regierung "Neue Morgendämmerung im Widerstand und Rebellion für das Leben und die Menschlichkeit", Caracol 10 "Die rebellische Saat gedeiht", Zone "Patria Nueva", innerhalb des offiziellen Landkreises von Ocosingo, Chiapas, Mexiko.

Zu diesen Angriffen gehörten das Niederbrennen von Schulen und Kaffeelagern, bewaffnete Angriffe, Folter, Entführungen und schwere Verletzungen durch Schusswaffen, die von den zapatistischen Völkern angeprangert und vom Frayba dokumentiert wurden. Darüber hinaus wurde bei den Regierungsbehörden des Bundesstaates und der Bundesregierung interveniert, die wir nachdrücklich aufgefordert haben, das Leben und die physische und psychische Unversehrtheit der Pueblos und Gemeinschaften, die zur Region Moses und Gandhi gehören, zu respektieren und zu garantieren. Die Regierungen blieben untätig, während die bewaffnete Gruppe völlig ungestraft agierte und ihre Aggressionen angesichts des bedrohlichen Schweigens der mexikanischen Regierungsinstitutionen fortsetzt.

Hinzu kommt, dass die Mitglieder dieser bewaffneten korporatistischen Gruppen Teil der Regierungsstruktur des Landkreises Ocosingo für die Grüne Ökologische Partei Mexikos sind und Mittel aus Sozialprogrammen wie Sembrando Vida beziehen. Deren Implementierung im Territorium von Chiapas hat zu Konflikten und Spannungen geführt. Diejenigen, die für die Kontrolle auf der Grundlage des Rechts auf Autonomie und Selbstbestimmung kämpfen, stehen denen gegenüber, die den Zugang zu Landressourcen auf der Grundlage staatlicher Kontrolle und territorialer Neuordnung mit einer Bewirtschaftung des Landes anstreben, die den Bedürfnissen der ursprünglichen Pueblos fremd ist.

Wir erinnern die mexikanische Regierung daran, dass wir uns in Chiapas inmitten eines ungelösten politisch-militärischen Konflikts befinden und dass die Achtung der Ländereien und Territorien der Pueblos nach wie vor auf sich warten lässt. Diese Pueblos werden weiterhin unsichtbar gemacht, gleichermassen im Hinblick auf die Rechte, die in internationalen Verträgen und Erklärungen verankert sind, als auch in Bezug auf die Rechte, wie sie in den Vereinbarungen von San Andrés vertraglich vereinbart wurden, deshalb bestehen die Ursachen, die zum Aufstand der EZLN geführt haben, weiterhin fort.

[Download der Stellungnahme \(span.\) als PDF \(100.3 KB\)](#)

Quelle: [Homepage Frayba](#)

Übersetzung: Andreas mit www.DeepL.com/Translator